

Pressemitteilung

Obwohl der Gemeinderat zwischenzeitlich einen dahingehenden Bauantrag auf den Weg gebracht hat, ist das Thema Feuerwehrgerätehaus Aufham nach wie vor Gegenstand von Diskussionen. So kritisierte Gemeinderat Bernhard Koch in der jüngsten Nachgemeinderatsversammlung von „Miteinander für Anger“, dass sich die Nutzfläche des geplanten Feuerwehrgerätehauses seit der ersten Planung im Jahre 2017 um ein Drittel erhöht hat, obwohl keinerlei Funktionsänderungen damit verbunden sind. Dies sei, neben anderen Komponenten, maßgeblich dafür verantwortlich, dass sich die Baukosten für das Vorhaben auf rund 790 000 € nahezu verdoppelt haben. Um diese Steigerung der Nutzfläche nachvollziehen zu können, forderte er Einsicht in die Einsatz- und Schulungspläne der Feuerwehr Aufham. Auch ist aus seiner Sicht der Standort am Schwimmbad wenig zweckmäßig, da dort mit der Schule, der Sporthalle, dem Schwimmbad sowie dem Einkaufsmarkt sowie schon eine hohe Verkehrsfrequenz gegeben ist, und bei Notfalleinsätzen Behinderungen bei der Zu- und Ausfahrt vorprogrammiert sind. Hinzu kommt, dass mit dem Standort Schwimmbad das Feuerwehrgerätehaus Aufham noch näher an das funktionsgleiche, jedoch wesentlich größere Feuerwehrhaus in Anger heranrückt und sich dadurch die Frage zwangsläufig ergibt, ob es nicht effektiver wäre, beide Wehren zusammenzulegen, wobei dann durchaus ein Löschzug in Aufham stationiert sein könnte – mit ganz erheblich weniger Raumbedarf und zu einem Bruchteil der jetzt anstehenden Kosten.

Nachdem in der vorangegangenen Gemeinderatssitzung die Gebühren für die Kindergartenbenutzung um mehr als 20 % erhöht worden waren, erläuterte Gemeinderat Günter Wolf, dass trotzdem die Eltern der Kindergartenkinder künftig deutlich entlastet werden. Dies ist allerdings darauf zurückzuführen, dass der Freistaat Bayern ab dem 01.04. diesen Jahres für jedes Kind über drei Jahren einen Zuschuss von monatlich 100 € eingeführt hat, der allerdings direkt den Gemeinden und damit den Kindergärten zufließen wird. Mit dieser durchaus erfreulichen Regelung werden künftig zwei Drittel der Eltern keine Benützungsgebühren mehr zahlen müssen und auch für die anderen Eltern werden um monatlich 75 € entlastet. Wenig erfreulich war hingegen die Steigerung der Kosten für das Mittagessen, die, bei voller Inanspruchnahme der Mahlzeiten, sich immerhin auf monatlich 15 € summiert.

Mit voller Zustimmung wurde von der Versammlung aufgenommen, dass die Gemeinde künftig kostenlos Gemeindeflächen für die Anlage und Pflege von Blühstreifen zur Verfügung stellen wird. Dazu konnte sich Georg Kirchner spontan vorstellen, dass auch „Miteinander für Anger“ sich an dieser für die Erhaltung der Artenvielfalt dienlichen und wichtigen Aktion beteiligt und für ein geeignetes Randgrundstück eine entsprechende Vereinbarung mit der Gemeinde abschließt.